



## Klappe, die 4.' - Schach Matt

@ Ney: Vielen Dank für die Kritik. Hab hier mal ein wenig dran gran gefeilt, versucht eure Ratschläge einzubauen.

Müsst nicht soooo ausführlich kritisieren wenn ihr keine Lust habt ;)

---

„Nein...“, murmelte ich und sah der späten Abendsonne empor.

„Das hast du nicht getan.“

\*

Ein paar Stunden zuvor.

Bisher war es ein schöner Tag gewesen. Heute Morgen, da konnte ich ausschlafen, hatte anschließend gut zu Frühstück gegessen und war wie so oft wohlgelaunt in den Tag gestartet.

Schon gegen Nachmittag hatte Kenneth mich aufgesucht, sagte mir, dass ich doch bitte gegen Abend an der Lagerstätte eintreffen möchte. Seine Stimme zitterte. Das tat sie selten. Was heißt selten - Ehrlich gesagt, hatte ich sie noch nie zittern gehört. Etwas beunruhigt zog ich dann gen Sonnenuntergang die massive Eichenholztür in die Angeln und machte mich auf den Weg zum Lagerplatz. Das Geplapper der unermüdlichen Marktplätz'ler wies mir den Weg zu den weiten Verkaufsständen, den Gauklern und Bettlern. Ich dachte zurück in meine Kindheit. Was hatte ich es geliebt, meine Nase auszustrecken und sie voller Neugier über die Theke gleiten zu lassen, die exotischsten und größten Früchte auszukundschaften. Ich schmunzelte. Und da kam er, mein neuer Wegweiser – Der Duft von verbranntem Holz und Lammkoteletts – und führte mich noch über die letzten, matschigen Feldwege, bis ich schließlich den Waldrand und auch die Lagerstätte ausmachen konnte. Da saß er nun, ziemlich benommen. Sein volles Haar wehte in der Böe. Dann entdeckte er mich. Seine blauen Kristallaugen sahen mich nichts Gutes verheißend an und ohne ihn zu begrüßen - er beließ es auch bei einem steifem „Hallo“ - ließ ich mich neben ihm auf dem trockenen Holzstumpf nieder.

„So da bin ich. Was gibt's den so Wichtiges“, fragte ich. Kenneth kaute auf seiner Unterlippe herum. Eigentlich war das nichts Besonderes. Er kaute immer auf seiner Unterlippe herum. Wenn er nervös war, verlegen, nachdenklich, oder auch wenn er verzweifelt war – Oder kurz davor, einer seiner tollkühnen Ideen kundzugeben. Ich befürchtete, dass es wohl Letzteres seinen würde.

„Nun...“ Er stockte.

„Was; nun?“

„Du hast doch sicherlich von diesem Turnier mitbekommen...“

„Jaaa, das ist mir nicht entgangen.“ Ein Schnaufer entfuhr mir. König Julius hatte vor ungefähr einem Vollmond zu einem großen Ritterturnier ausrufen lassen. Alle großen Städte aus der Umgebung und noch viel weiter hinaus würden ihre besten Ritter schicken um den Ruhm und die Ehre in ihre Stadt zu bringen.

„Und du weißt auch, dass es so ein Turnier nicht alle Tage stattfindet?“

„Vollkommens...“ Ich glaubte nun zu wissen, worauf das hinauslaufen würde. Kenneth war bessen von allem was auch nur im Entferntesten mit dem Kampf zu schaffen hatte. Gleich würde er mich anflehen Jeanus, meinen alten Kneipenfreund au der Kindheit, darum zu bitten, uns in das Stadion einzulassen. Jeanus arbeite hier und da, an der Schenke, in der Kelterei und bei Turnieren wie diesen, an der Stadtkasse.

„Also, dann sage ich es jetzt halt gerade heraus...:“ Er holte tief Luft und...

Geschrieben am 22.06.2010 von TheSpecula  
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



**DSFo.de**  
Deutsches Schriftsteller Forum

## Klappe, die 4.' - Schach Matt

LG,  
TheSpecula

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).